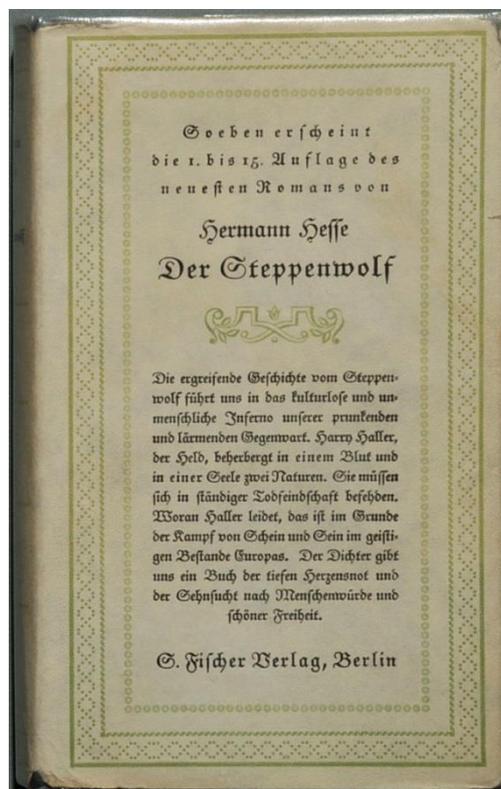


Priv.-Doz. Dr. Oliver Bernhardt

Staatliches Seminar für Didaktik und Lehrerbildung (Gymnasien), Heidelberg
Germanistisches Seminar der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg

Regionale Fortbildungsveranstaltung des Regierungspräsidiums Karlsruhe
Deutsch - Neue Pflichtlektüren im Abitur 2019



Hermann Hesse: *Der Steppenwolf*

Materialien zur analytischen Umsetzung im Unterricht

März 2017

Inhalt

Zur Einstimmung:	Stimmen zu Hermann Hesse und dem <i>Steppenwolf</i>	3
	Zeilenmesser.....	4
Themenfeld I:	Einstieg in den Roman.....	5
Themenfeld II:	Aufbau des Romans.....	7
Themenfeld III:	Der Protagonist Harry Haller.....	10
Themenfeld IV:	Tractat vom Steppenwolf.....	14
Themenfeld V:	Hermine.....	18
Themenfeld VI:	Maria und Pablo.....	21
Themenfeld VII:	Die Unsterblichen.....	24
Themenfeld VIII:	Maskenball und magisches Theater.....	26
Themenfeld IX:	Rezeption I – Zeitroman oder psychologischer Roman?.....	27
	Rezeption II – Band ‚Steppenwolf‘, Film und Hörspiel.....	30
Literaturverzeichnis	36

Zur Einstimmung: Stimmen zu Hermann Hesse und dem *Steppenwolf*

„Dieser skandalös harmlose Schriftsteller.“¹ (Alfred Kerr)

„Es funkelt nie in seiner Prosa.“² (Ernst Robert Curtius)

„Schon sein Stil ist mir unerträglich. Er sucht Kühnheiten. Er schleimt. Er salbadert. Und ganz grauenhaft ist mir, daß er mitten in der Erzählung anfängt, seine persönliche Meinung über die Probleme, die da angeschnitten werden, kundzutun. Wie häßlich! Wie unkünstlerisch!“³
(Erich Mühsam)

„So viel wie die langweilige Limonade Hermann Hesse bin ich schon lange.“⁴ (Alfred Döblin)

„Der ‚Steppenwolf‘ hat mich seit langem zum erstenmal wieder gelehrt, was Lesen heißt.“⁵
(Thomas Mann)

„Ich lese den Steppenwolf, dies unbarmherzigste und seelenzerwühlendste aller Bekenntnisbücher, [...] die grausamste Geburtstagsfeier, die je ein Dichter sich selbst zelebrierte: aus Selbstbesinnung Selbstvernichtung schaffend: ein Dokument vom Untergang des alten Menschen, der alten Zeit, die weder eine Zeit ist noch eine Zeit hat, sondern zwischen zwei Zeiten mit großem Gepolter versinkt. Einsam, feindlich und ungerecht steht Hesse gegen unsere Zeit; aber nicht haßvoll anklagend, sondern leidend als zerrissener Sonderling, die Fetzen seines Wesens in ihrem lärmenden Sturm flatternd lassend. Ein echt deutsches Buch, großartig und tief sinnig, seelenkundig und aufrichtig; analytischer Entwicklungsroman mit romantischer Technik, romantischen Wirnissen wie die meisten großen deutschen Romane und wie die meisten Bücher Hermann Hesses.“⁶ (Kurt Pinthus)

¹ zitiert nach: Decker, Gunnar: Hermann Hesse. Der Wanderer und sein Schatten. München 2012, S. 16.

² Ebd.

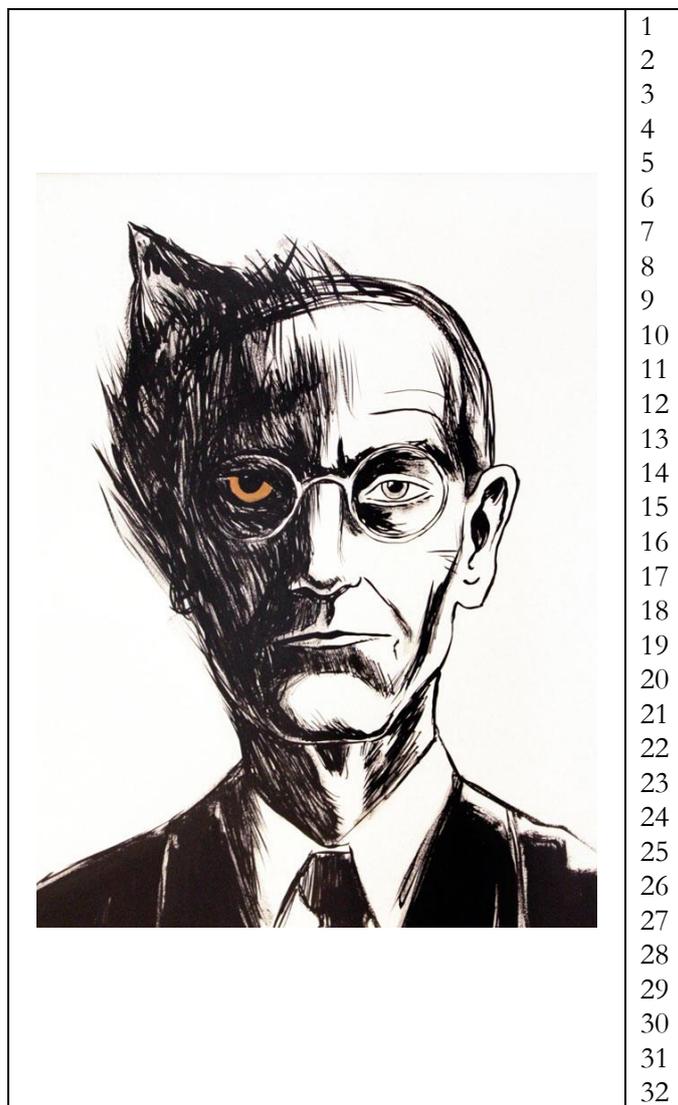
³ Ebd., S. 17.

⁴ Zitiert nach: Bernhardt, Oliver: Alfred Döblin. München 2007, S. 158.

⁵ Zitiert nach: Decker, Gunnar: Hermann Hesse, S. 487.

⁶ Zitiert nach: Singh, Sikander: Hermann Hesse. Stuttgart 2006, S. 182.

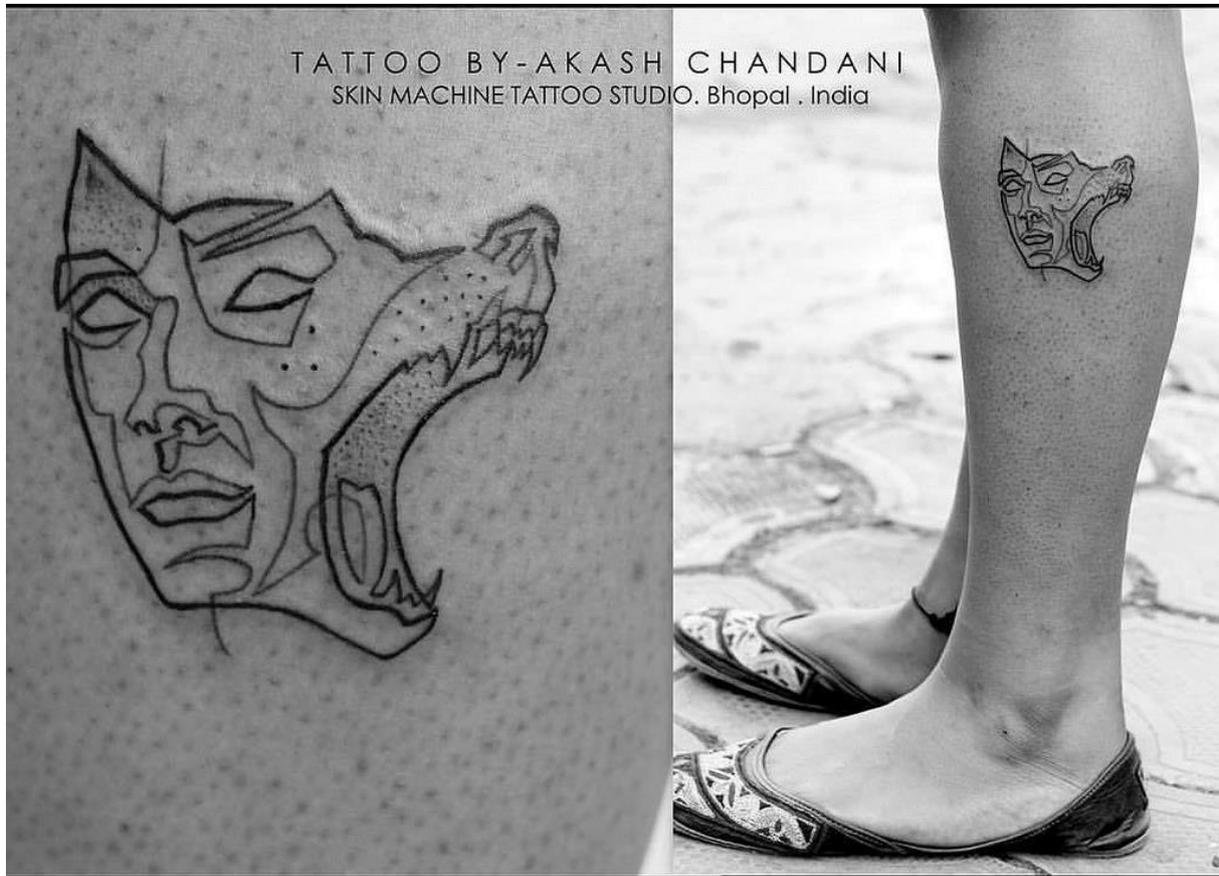
Zeilenmesser:⁷



⁷ Passend für die den Materialien zugrundegelegte Suhrkamp-Ausgabe. Bildquelle: http://orig06.deviantart.net/852e/f/2011/281/a/c/steppenwolf_by_veltti-d4c6cvn.jpg

Themenfeld I: *Einstieg in den Roman*

a) Bildimpuls (vor der Lektüre des Romans):



(Quelle: <https://www.flickr.com/photos/135754553@N06/22054614610>)

b) Leitfragen:

- Beschreiben Sie dieses Bild genau.
- Erörtern Sie, ob Sie sich dieses Tattoo stechen lassen würden.

c) Überleitung:

„Zum Beispiel wäre es ja möglich, daß dieser Mensch etwa in seiner Kindheit wild und unbändig und unordentlich war, daß seine Erzieher versucht hatten, die Bestie in ihm totzukriegen, und ihm gerade dadurch die Einbildung und den Glauben schufen, daß er in der Tat eigentlich eine Bestie sei, nur mit einem dünnen Überzug von Erziehung und Menschentum darüber.“ (S. 24f)

d) Mögliche Diskussionsfragen für ein LSG:

- Welche Erwartungen haben Sie an einen Roman mit diesem Titel?

e) Exemplarische Textanalyse zur Vorbereitung der Lektüre der Ganzschrift:

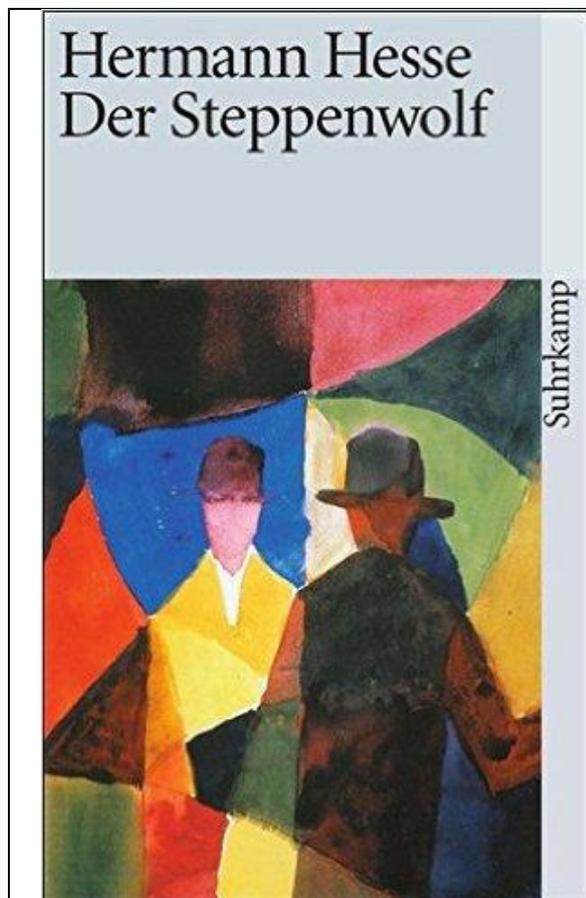
- **Arbeitsauftrag:** Lesen Sie S. 7 bis S. 8 [„...ergeben hatte.“] und unterstreichen Sie alle Textstellen, in welchen sich Aussagen über den ‚Steppenwolf‘ finden
- **Ergebnissicherung** (mögliche Schüleräußerungen als Tafelbild):

Aussagen über den ‚Steppenwolf‘

- „sympathische[r] Eindruck“ (S. 7, S. 12f)
- „annähernd fünfzig Jahre“ (S. 7, Z. 14f)
- „lebte sehr still und für sich“ (S. 7, Z. 21)
- „gesellig war dieser Mann nicht“ (S. 7, Z. 25)
- „ungesellig“ (S. 7, Z. 27)
- „ein fremdes, wildes und auch scheues, sogar sehr scheues Wesen“ (S. 8, Z. 2f)
- „tiefe Vereinsamung“ (S. 8, Z. 4)
- „Vereinsamung als sein Schicksal“ (S. 8, Z.6)

f) Weitere Lektürevorbereitung

- **Hausaufgabe:** Wie könnte der Roman Ihrer Meinung nach weitergehen? Die Suhrkamp-Ausgabe hat keinen Klappentext. Schreiben Sie einen möglichen Klappentext.



Ihr Klappentext:

Themenfeld II: Aufbau des Romans

AB 1: Mögliches Arbeitsblatt

	Vorwort des Herausgebers	Hallers Aufzeichnungen (erster Teil)	Tractat	Hallers Aufzeichnungen (zweiter Teil)
Erzählform				
Erzählverhalten				
inhaltliche Funktion des Teiles				

Didaktischer Hinweis:

Die Kategorien der Erzähltexttheorie ‚Erzählform‘ und ‚Erzählverhalten‘ sind entweder bereits bekannt oder müssen an dieser Stelle systematisch eingeführt werden.

Lösungsblatt:

	Vorwort des Herausgebers	Hallers Aufzeichnungen (erster Teil)	Tractat	Hallers Aufzeichnungen (zweiter Teil)
Erzählform	Ich-Erzähler (über Haller)	Ich-Erzähler	Er-Erzähler	Ich-Erzähler
Erzählverhalten	personal	personal	auktorial, allwissend	personal
inhaltliche Funktion des Teiles	Vorbereitung des Lesers auf Hallers Aufzeichnungen	Verzweiflung Hallers wird subjektiv dargestellt	allgemeine, scheinbar ‚objektive‘ Perspektive auf Haller (‚Theorie‘)	Darstellung der Lösungsversuche

Mögliche Transferfrage:

Erklären Sie, weshalb der Roman in diese Textsorten gegliedert ist.

Antwortmöglichkeiten:

- Krise des Protagonisten wird aus unterschiedlichen Perspektiven dargestellt
- dadurch wird eine textimmanente Distanz erzeugt
- LESERLENKUNG: eine zu starke Identifikation mit Harry Haller wird verhindert

AB 2: Zusatz (Möglichkeit der Vertiefung, Differenzierung oder Vergabe eines Referates)

Eine Sonate in Prosa?

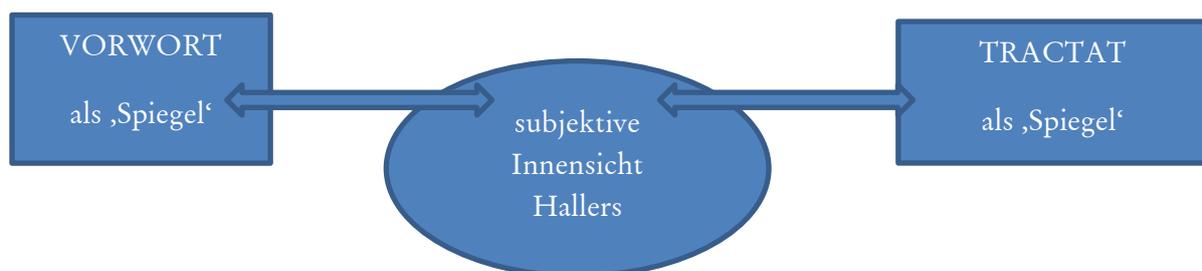
„[Der Steppenwolf] ist um das Intermezzo des Traktats herum so streng und straff gebaut wie eine Sonate und greift sein Thema reinlich an.“⁸ (Hermann Hesse)

Möglicher Arbeitsauftrag:

Erläutern Sie, inwiefern Hesses *Steppenwolf* als ‚Sonate in Prosa‘ bezeichnet werden kann.

Ziele (neben der Anwendung der Sonatenauptsatzform auf den Roman):

Strukturprinzip der WIEDERHOLUNG und SPIEGELUNG



Durch diese Relativierung steht nicht die Identifikation Hallers im Mittelpunkt.

⁸ zitiert nach: Ziolkowski, Theodore: Hermann Hesses *Steppenwolf*. Eine Sonate in Prosa. In: Schwarz, Egon (Hrsg.): *Hermann Hesses Steppenwolf*. Königstein/Ts. 1980, S. 115.

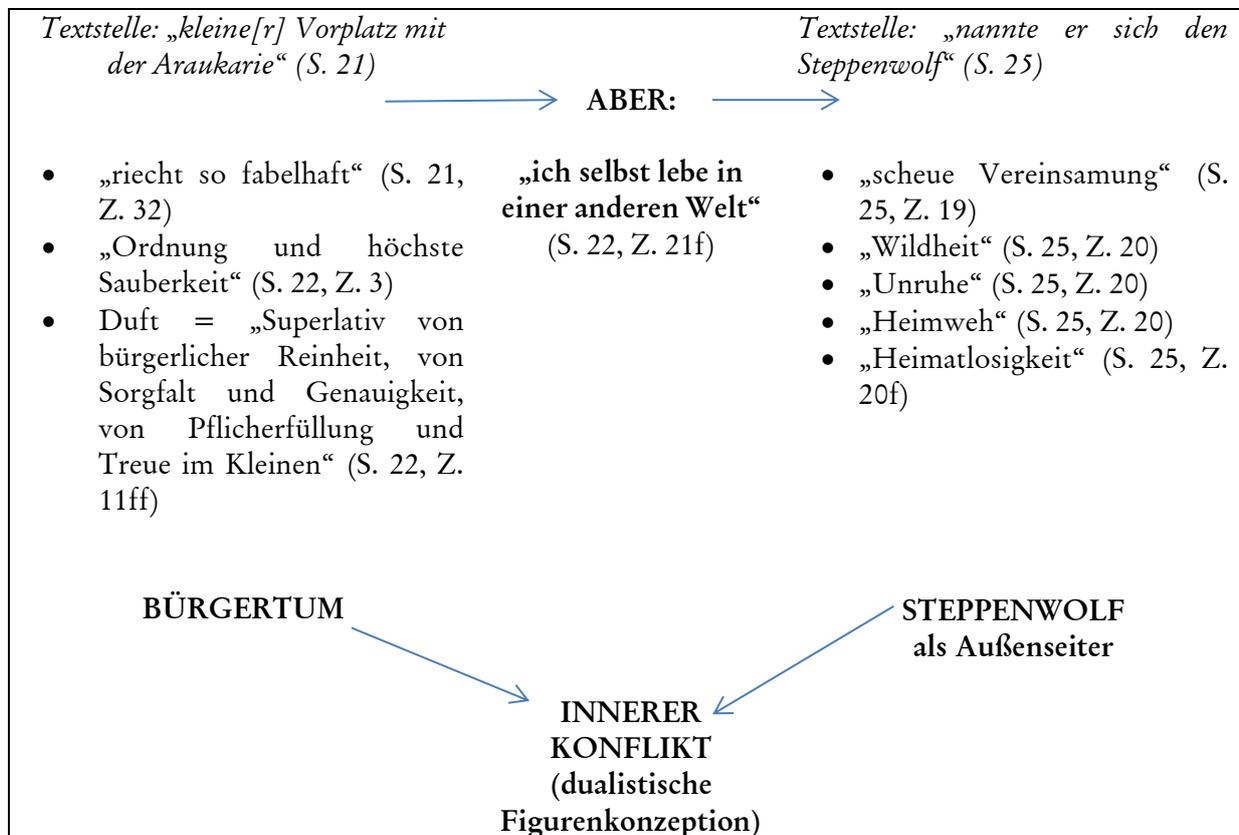
Themenfeld III: Der Protagonist Harry Haller (zu Beginn des Romans)*Didaktische Hinweise:*

- mit diesem Baustein soll zunächst die **dualistische Figurenkonzeption** erarbeitet werden
- die „Seelenkrankheit“ als „Dokument der Zeit“ (S. 30) wird an dieser Stelle zunächst ausgeblendet
- idealiter sollten die SuS die **S. 13 bis 25** als **vorbereitende Hausaufgabe** wiederholt lesen

Partnerarbeit:

Lest S. 20, Z. 32 bis S. 23, Z. 3 nochmals und notiert in Stichpunkten, wie Harry Haller den „kleine[n] Vorplatz mit der Araukarie“ (S. 21) beschreibt.

Mögliches Tafelbild (das ‚Aber‘ wird von L ergänzt, die Aspekte zum ‚Steppenwolf‘ nach kurzer Lektüre der Textstelle im LSG ergänzt):

Harry Haller

Vertiefungsmöglichkeit:

- im weiteren LSG Klärung der Frage, wie diese **Bereiche in Hallers Leben** virulent werden, etwa das **Bürgerliche** im ‚Lesen, Schreiben und Verehren von Dichtern und Musikern‘ und der **Steppenwolf** etwa im starken Alkoholkonsum und den abendlichen Besuchen von einfachen Wirtshäusern
- als **philosophischer Hintergrund** sollte Nietzsches Konzeption vom ‚Apollinischen‘ und ‚Dionysischen‘ erarbeitet werden; Grundlage kann der für die SuS durchaus anspruchsvolle **Informationstext** (folgende Seite im Materialteil) sein
- zur Vorstrukturierung erhalten die SuS ein AB, welches in der Phase der Ergebnissicherung als Folie eingesetzt werden kann

AB 3: Arbeitsblatt



Das ‚Apollinische‘ und ‚Dionysische‘ nach Friedrich Nietzsche

‚apollinisch‘	‚dionysisch‘



Das ‚Apollinische‘ und ‚Dionysische‘⁹ nach Friedrich Nietzsche

In seinem ersten großen Traktat *Die Geburt der Tragödie aus dem Geiste der Musik* prägte Friedrich Nietzsche das Begriffspaar „dionysisch“ und „apollinisch“.¹⁰ Apollinisch nannte er das Streben nach Klarheit, beständiger Form und harmonischer Ordnung, nach rationaler Beherrschung der Welt im Maß, während er das Dionysische als das Drängen nach voller Lebensverwirklichung in irrationalem
 5 Überschwang und rauschhafter Hingabe kennzeichnete. Nach dieser in der *Geburt der Tragödie* entwickelten ästhetischen Theorie ist die „Fortentwicklung der Kunst an die Duplicität des Apollinischen und des Dionysischen gebunden“.¹¹

Die apollinische Kunstwelt ist für Nietzsche die Welt des Traumes, des schönen Scheins und die des bildenden Künstlers. Demgegenüber wird das Wesen des dionysischen Künstlers, wie Nietzsche im
 10 *Vorwort an Richard Wagner* bemerkt, „am nächsten durch die Analogie der Rausches“ beschrieben.¹² Der dionysische Künstler würde sich „als Gott“ fühlen und produziere, so Nietzsche weiter, das Abbild des „Ur-Einen als Musik“.¹³ Das Apollinische ist für Nietzsche „nur in einem unausgesetzten Widerstreben gegen das titanisch-barbarische Wesen des dionysischen [zu erklären] und sein ganzes Dasein, mit aller Schönheit und Mäßigung, ruht auf einem verhüllten Untergrunde des Leidens und
 15 der Erkenntnis, der ihm wieder durch jenes Dionysische aufgedeckt wurde“.¹⁴ Somit muss der schöpferische Geist in Kontakt mit dem irrationalen Urgrund des Lebens stehen, um produktiv zu sein.

In diesen beiden „Kunsttrieben der Natur“,¹⁵ so Nietzsche, verweist die Kunst jedoch auf ein Ganzes, welches aber niemals als Ganzes, sondern nur partiell in Erscheinung tritt. Peter Pütz formuliert
 20 hierzu treffend: „Die Korrelation der beiden Elemente zeigt sich als eine innere Notwendigkeit, weil das Dionysische für sich alleine unzulänglich, chaotisch und zu permanenter Ausschweifung wird. Es bedarf daher des Apollinischen. Isoliert man dagegen dieses, dann sind Erstarrung und Unfruchtbarkeit die Folge. Es ist daher angewiesen auf die Korrelation zum Vollen, Ganzen, Überströmenden.“¹⁶

Arbeitsauftrag: Stellen Sie die Unterschiede zwischen dem ‚Apollinischen‘ und dem ‚Dionysischen‘ tabellarisch gegenüber.

⁹ Zitiert nach: Bernhardt, Oliver: Alfred Döblin und Thomas Mann. Eine wechselvolle literarische Beziehung. Würzburg 2007, S. 145f.

¹⁰ Nietzsche, Friedrich: *Die Geburt der Tragödie*, KSA 1, S. 25.

¹¹ Ebd.

¹² Ebd., S. 28.

¹³ Ebd., S. 30.

¹⁴ Ebd., S. 40.

¹⁵ Ebd.

¹⁶ Pütz, Peter: *Kunst und Künstlerexistenz bei Nietzsche und Thomas Mann. Zum Problem des ästhetischen Perspektivismus in der Moderne*. Bonn 1963, S. 14.

Ergebnisfolie:**Das ‚Apollinische‘ und ‚Dionysische‘ nach Friedrich Nietzsche**

‚apollinisch‘	‚dionysisch‘
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Streben nach Klarheit, beständiger Form und harmonischer Ordnung, nach rationaler Beherrschung der Welt im Maß ▪ Welt des Traumes 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Drängen nach voller Lebensverwirklichung in irrationaler Überschwang und rauschhafter Hingabe ▪ Analogie des Rausches



- der schöpferische Geist muss in Kontakt mit dem irrationalen Urgrund des Lebens stehen, um produktiv zu sein
 - die beiden ‚Kunsttriebe der Natur‘ bedingen sich gegenseitig!

Mögliche Transferfrage:

Überprüfen Sie, welche Bedeutung Nietzsches Theorie für die dualistische Figurenkonzeption Harry Hallers zukommt.

Themenfeld IV: Tractat vom Steppenwolf

Didaktische Vorbemerkung:

Um inhaltliche Redundanzen zu vermeiden, beschränkt sich dieser Baustein auf neue inhaltliche Aspekte (etwa ‚Selbstmord‘ und ‚Humor‘) und blendet den Gegensatz ‚Wolf-Mensch‘ aus.¹⁷

AB 4: Arbeitsauftrag

Ziele des ‚Tractats‘

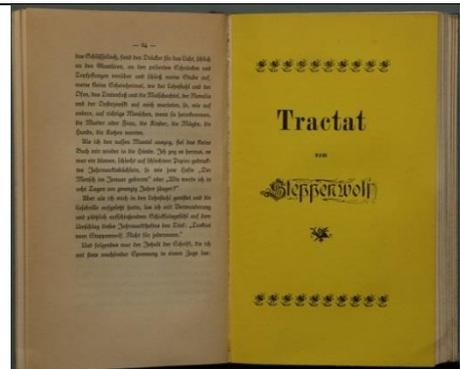
Lesen Sie die beiden Informationskästen und das kurze Zitat aus dem ‚Tractat‘ und erläutern Sie hierauf aufbauend die Funktion des Tractats im gesamten Roman.

Traktat

(lat. tractatus = Abhandlung), Form der Zweckprosa/Gebrauchsliteratur, Abhandlung über ein philosophisches, geistiges, kulturelles, religiöses, soziales, politisches, moralisches oder (natur)wissenschaftliches Problem, monologisch-systematische Darlegung eines Sachverhalts in didaktisch-dogmatischer Absicht ohne den ästhetischen Anspruch des Essays. [...] ¹⁸

Hermann Hesse bestand darauf, dass in der **Erstausgabe** von 1927 der *Tractat vom Steppenwolf* gesondert gebunden und mit einem gelben Titelblatt versehen wurde.

Er sollte somit wirklich wie ein „Jahrmarktstübchen“ (SW, S. 53) aussehen.



„Hierzu muß noch eines gesagt werden. Es gibt ziemlich viele Menschen von ähnlicher Art, wie Harry einer war, viele Künstler namentlich gehören dieser Art an. Diese Menschen haben alle zwei Seelen, zwei Wesen in sich [...].“ (SW, S. 58, Z. 26)

Ziele:

- aufgrund der ‚didaktisch-dogmatischen Absicht‘ wird eine **lehrhafte** und **allgemeingültige** Darstellung angestrebt
- es geht primär nicht um ein Einzelschicksal, sondern um die **Verallgemeinerung**

¹⁷ Interessant kann auch der Hinweis sein, dass der ‚Tractat‘ zu der „frühesten Entstehungsschicht“ des Werkes gehört, wie Rudolf Probst nachgewiesen hat. Vgl. hierzu: Probst, Rudolf: „Im Zickzack zwischen Trieb und Geist...“. Zur Entstehungsgeschichte von Hermann Hesses Steppenwolf-Roman. In: Quarto Nr. 8 (1997), Zeitschrift des Schweizerischen Literaturarchivs, S. 69 – 80.

¹⁸ Wilpert, Gero von: Sachwörterbuch der Literatur. Stuttgart 2001, S. 964 [Abkürzungen sind für die bessere Lesbarkeit ausgeschrieben].

AB 5: Harry Haller – ‚Selbstmord‘ oder ‚Freitod‘?

- a. Lesen Sie die Definitionen zu ‚Selbstmord‘ und ‚Freitod‘.
- b. Lesen Sie nun S. 62, Z. 15 bis S. 66, Z. 18 des ‚Tractats‘, markieren Sie alle Stellen, in welchen Harry Haller als ‚Selbstmörder‘ charakterisiert wird und entscheiden Sie anschließend, ob Sie bei ihm von ‚Selbstmord‘ oder ‚Freitod‘ sprechen würden.

Selbstmord

- seit dem 17. Jahrhundert als Lehnübersetzung des Lateinischen *suicidium* überliefert
- beinhaltet den juristischen Terminus ‚Mord‘, was eine Straffälligkeit des freiwillig Sterbenden impliziert
- der Sterbende hat aus religiösen oder ethischen Gründen kein Recht, sich selbst das Leben zu nehmen
- somit wird der Begriff auch stigmatisierend gebraucht

Freitod

- Terminus geht auf den Philosophen Friedrich Nietzsche zurück
- eine bewusste und selbstbestimmte Handlung, das eigene Leben willentlich zu beenden
- folglich ein autonomer und legitimierbarer ‚Akt der Befreiung‘ und eine Realisierung der Freiheit des Menschen
- der Begriff ist durchaus heroisierend gemeint

Lösungshinweis: Relevante Textstellen zur Einordnung als ‚Freitod‘:

- „Wie jede Kraft auch zu einer Schwäche werden kann (ja unter Umständen werden muß), so kann umgekehrt der typische Selbstmörder aus seiner anscheinenden Schwäche oft eine Kraft und eine Stütze machen, ja er tut dies außerordentlich häufig. Zu diesen Fällen gehört auch der Harrys, des Steppenwolfes.“ (S. 64, Z. 14ff)
- „Er setzte seinen fünfzigsten Geburtstag als den Tag fest, an welchem er sich den Selbstmord erlauben wolle. An diesem Tag, so vereinbarte er mit sich selber, sollte es ihm freistehen, den Notausgang zu benützen oder nicht, je nach Laune des Tages.“ (S. 65, Z. 26ff)

AB 6: *Tractat vom Steppenwolf* - Humor als Lösung?

„Nun, aller höhere Humor fängt damit an, daß man die eigene Person nicht mehr ernst nimmt.“ (S. 227, Z. 14ff)

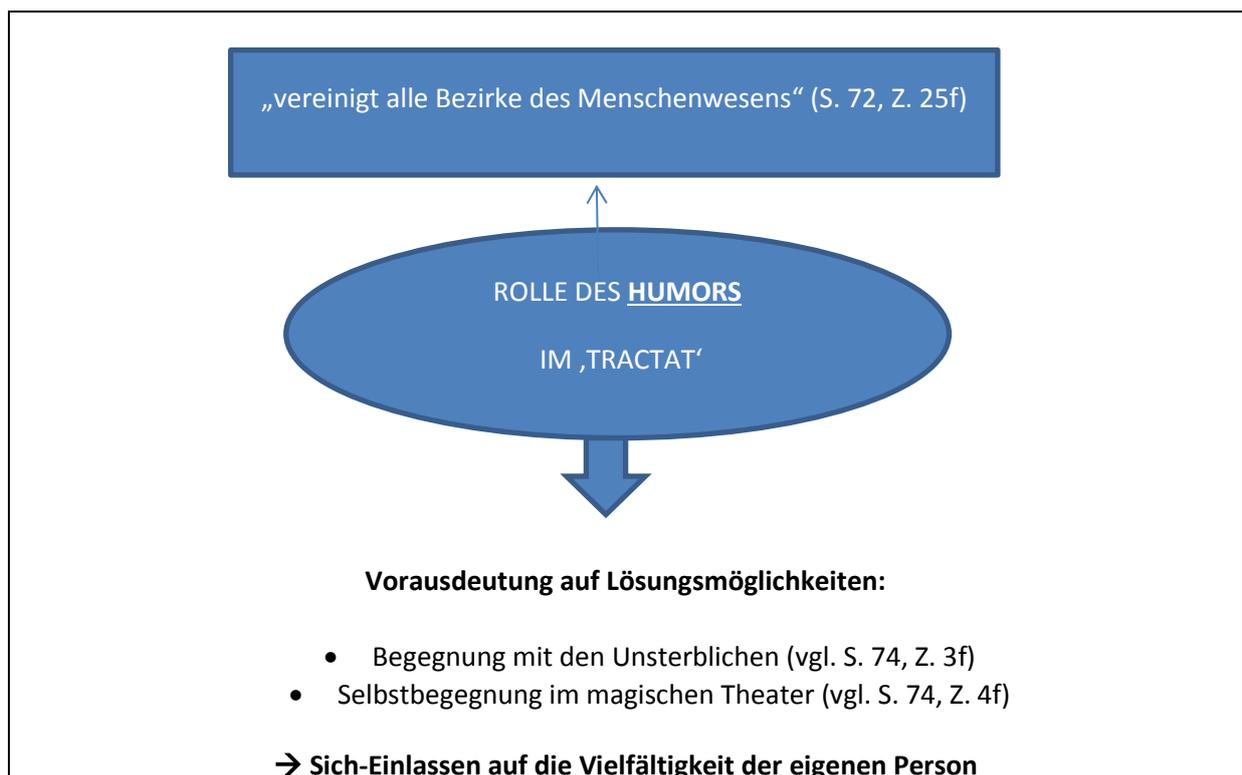
Humor ist, wenn man trotzdem lacht.
(Otto Julius Bierbaum)

Humor: [von lateinisch *humor*, Feuchtigkeit] heiter gelassene Gemütsverfassung. Nach mittelalterlicher (vordem griechischer) Anschauung bedingten die Säfte (lateinisch *humores*) des Körpers das menschliche Wesen und seine Stimmung; so erhielt das Wort Humor die Bedeutung „Laune“ [...]. Im 18. Jahrhundert entwickelten sich Wort und Begriff zu einer seelischen Grundhaltung, die in den Misständen des Lebens menschliche Unzulänglichkeiten erkennt und lachend verzeiht.

Arbeitsauftrag:

Überprüfen Sie anhand der gegebenen Textstelle (S. 72, Z. 9 bis S. 74, Z. 18), welche Rolle dem ‚Humor‘ im *Tractat* zukommt.

Mögliches Tafelbild zu AB 6:

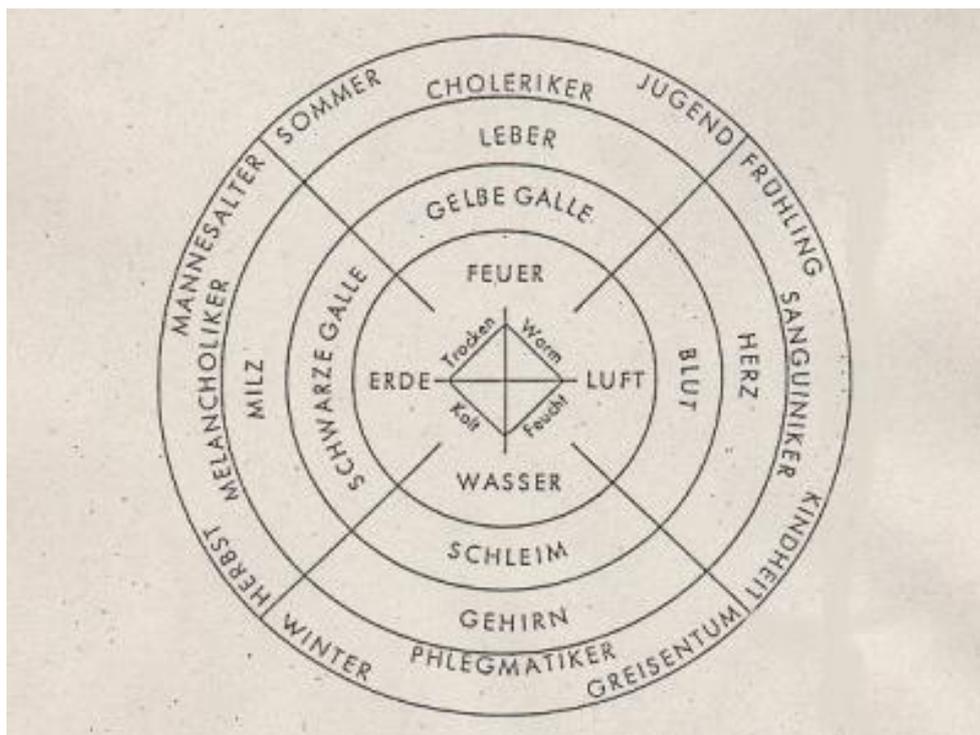


AB 7: Humoralpathologie

Didaktischer Hinweis: Das AB dient zur Vertiefung des Themenbereichs ‚Humors‘; ferner kann das Thema auch als ergänzendes Referat vergeben werden.

Die Humoralpathologie

Die Humoralpathologie ist die Lehre der vier Körpersäfte. Danach hat der Körper des Menschen in sich Blut, Schleim, gelbe und schwarze Galle. Sie sind ausschlaggebend für die Gesundheit des Körpers. Ein Ungleichgewicht oder eine unzureichende Durchmischung dieser Säfte führe zu Schmerzen. Blut wird in der Lunge aus komprimierter Atemluft, gelbe Galle in der Leber, schwarze Galle in der Milz, und Schleim im Gehirn produziert. Nach Hippokrates weisen die Säfte unterschiedliche Qualitäten der Wärme und der Feuchte auf. Außerdem schwanken sie mit den Jahreszeiten, so dass in jeder Jahreszeit ein Saft überwiegt: er verband die vier Säfte unter anderen mit den vier Lebensphasen und den vier Elementen. Galen von Pergamon ordnete den vier Körpersäften auch Temperamente zu:



Arbeitsauftrag:

Ordnen Sie Harry Haller begründet einem der vier Bereiche zu.

Themenfeld V: Hermine

AB 8: Hermine (Einführung der Figur)

Arbeitsauftrag: Vergleichen Sie die bildlichen Darstellungen und erläutern Sie, welches der drei Bilder am besten zur Figur der Hermine passt.¹⁹



Bild 1:

Aspekt (Lösungshinweis):

- Hermaphrodit

Aspekt (Lösungshinweis):

- verführerische Prostituierte



Bild 2:



Bild 3:

Aspekt: (Lösungshinweis):

- Bändigung des Steppenwolfs

¹⁹ Die Bilder sollten den SuS natürlich in vergrößerter Präsentation gezeigt werden. *Quellen:* Bild 1: http://pre13.deviantart.net/caec/th/pre/i/2010/162/5/5/hermine_herman_of_steppenwolf_by_meatwhichdreams.jpg; Bild 2: <http://s180.photobucket.com/user/rednaxela22/media/Books/hermine-steppenwolf.jpg.html>; Bild 3: <https://s-media-cacheak0.pinning.com/736x/1d/a3/8a/1da38a0cdf47120dd8923939674b43c8.jpg>.

AB 9: Die Funktion Hermines für Harry Haller

Textauszüge:²⁰

Gruppe 1: S. 116, Z.1-S. 119, Z. 32

Gruppe 2: S. 140, Z. 3-S. 144, Z.6

Gruppe 3: S. 165, Z. 29-S. 169, Z. 4

Arbeitsauftrag:²¹

- I. Fassen Sie den **Inhalt des Textauszuges** zusammen.
 - II. Arbeiten Sie die **zentralen Aussagen** heraus (mit *exakten* Belegen).
 - III. Beurteilen Sie, welche **Funktion** Hermine im jeweiligen Textauszug hat.
-

Lösungshinweise zu AB 9:

Gruppe 1:

II.

zentrale Textstellen:

[Hermine:] „Merkwürdige Ansichten, die du vom Leben hast! Du hast also immer schwierige und komplizierte Sachen getrieben, und die einfachen hast du gar nicht gelernt? Keine Zeit? Keine Lust? Na meinetwegen, Gott sei Dank bin ich nicht deine Mutter. Aber dann so tun, als hättest du das Leben durchprobiert und nichts daran gefunden, nein, das geht nicht!“ (S. 116, Z. 13ff)

„Es tat ungheuer wohl, jemand zu gehorchen, neben jemand zu sitzen, der einen ausfragte, einem befahl, einen ausschalt.“ (S. 116, Z. 30f)

III.

Hermine beginnt, Hallers Ansichten durch Spiegelung zu hinterfragen, befiehlt ihm, das Leben zu genießen und übernimmt letztlich die Führung über sein Leben („Erziehungsprogramm“)

²⁰ Methodischer Hinweis: Die Textstellen sollten in einer vorbereitenden Hausaufgabe nochmals gelesen werden. Bei entsprechender Kursgröße böte sich an dieser Stelle eine arbeitsteilige Gruppenarbeit an.

²¹ Die Arbeitsaufträge sind den drei Anforderungsbereichen steigend zugeordnet.

Gruppe 2:

II.

zentrale Textstellen:

[Hermine:] „Begreifst du das nicht, du gelehrter Herr: daß ich dir darum gefalle und für dich wichtig bin, weil ich wie eine Art Spiegel für dich bin, weil in mir innen etwas ist, was dir Antwort gibt und dich versteht?“ (S. 140, Z. 24ff)

[Haller:] „Du weißt alles Hermine [...]. Es ist genau so, wie du sagst. Und doch bist du so ganz und gar anders als ich! Du bist mein Gegenteil; du hast alles, was mir fehlt.“ (S. 141, Z.7ff)

[Hermine:] „[...] ich habe deine Einsamkeit durchbrochen, ich habe dich gerade vor dem Tor der Hölle aufgefangen und wieder aufgeweckt.“ (S. 143, Z. 11ff)

[Hermine:] „Du wirst meinen Befehl erfüllen und wirst mich töten. Das ist es. Frage nicht mehr!“ (S. 144, Z. 4f)

III.

Hermine ist eine Art ‚Leidensgenossin‘, die Manifestation des Unbewussten; sie spiegelt Haller, gleichzeitig erkennt er in ihr ein Gegenteil und wird sich so seiner selbst (und insbesondere seiner bisherigen Einsamkeit) bewusst.

Gruppe 3:

II.

zentrale Textstellen:

„Wie das Grammophon die Luft von asketischer Geistigkeit in meinem Studierzimmer verdarb, wie die amerikanischen Tänze fremd und störend, ja vernichtend in meine gepflegte Musikwelt drangen, so drang von allen Seiten Neues, Gefürchtetes, Auflösendes in mein bisher so scharf umrissenes und so streng abgeschlossenes Leben.“ (S. 165, Z. 29-S. 166, Z.3)

„Indessen war diese Bekehrung von meinem Wahn, diese Auflösung meiner Persönlichkeit keineswegs nur ein angenehmes und amüsanter Abenteuer, sie war im Gegenteil oft bitter schmerzhaft, oft nahezu unerträglich.“ (S. 166, Z. 18ff)

„Aber Hermine war immer da; obwohl ich sie nicht jeden Tag sah, war ich doch stets von ihr gesehen, geleitet, bewacht, begutachtet, - auch alle meine wütenden Auflehnungs- und Fluchtgedanken las sie mir lächelnd vom Gesicht.“ (S. 166, Z. 31-S. 167, Z.4)

III.

Hermine dominiert Hallers Leben und ist ursächlich für seinen Wandel und seine Veränderung.

Themenfeld VI: Maria und Pablo

OHP: Szenenphotographie

Nachfolgend sehen Sie ein Szenenbild einer Aufführung einer dramatisierten Fassung des Romans *Der Steppenwolf* am Theater Pforzheim aus dem Jahre 2010.²² In der Mitte befindet sich Harry Haller, links von ihm Maria und rechts Pablo.



Fragen für das LSG:

Beschreiben Sie das Bild.

Bewerten Sie, ob die Figuren ‚Maria‘ und ‚Pablo‘ treffend dargestellt wurden.

Ziel:

Maria als Repräsentantin der Erotik und Sexualität und Pablo als Repräsentant der Drogen (und der Unterhaltungsmusik).

²² Quelle: <http://www.arture.eu/Der%2BSteppenwolf,38000,10887,media.html>. Ines Buchmann als Maria, Jens Peter als Harry Haller und Michael Meichßner als Pablo (von links) © Foto: Sabine Haymann.

AB 10: Die Bedeutung Marias und Pablos für Harry Haller

Maria und Pablo

MARIA	<i>Textstellen</i>
Wirkung auf Harry Haller (S. 178-80)	
Bedeutung der Sexualität (S. 176-177, S. 181-183; S. 188)	

PABLO	<i>Textstellen</i>
Verhältnis zu Drogen (S. 169; S. 186)	
Einstellung zur Musik (S. 170-172)	

AB 10: Die Bedeutung Marias und Pablos für Harry Haller (Lösungshinweise)

Maria und Pablo

MARIA	Textstellen
Wirkung auf Harry Haller (S. 178-80)	„Maria lehrte mich [...] vieles, nicht nur holde neue Spiele und Beglückungen der Sinne, sondern auch neues Verständnis, neue Einsichten, neue Liebe.“ (S. 178, Z. 30f) „Ich war bereit mitzuschwärmen.“ (S. 179, Z. 20) „Marias liebevolle Worte, ihr sehnsüchtig aufblühender Blick riß breite Breschen in meine Ästhetik.“ (S. 179, Z. 21)
Bedeutung der Sexualität (S. 176-177, S. 181-183; S. 188)	„trank ich ihre schöne heitere Jugend“ (S. 177, Z. 22) „Und so stiegen viele Bilder meines Lebens in dieser schönen, zärtlichen Nacht vor mir auf, der ich so lange leer und arm und bilderlos gelebt hatte. Jetzt, vom Eros zauberhaft erschlossen, sprang die Quelle der Bilder tief und reich [...].“ (S. 181, Z.11ff)

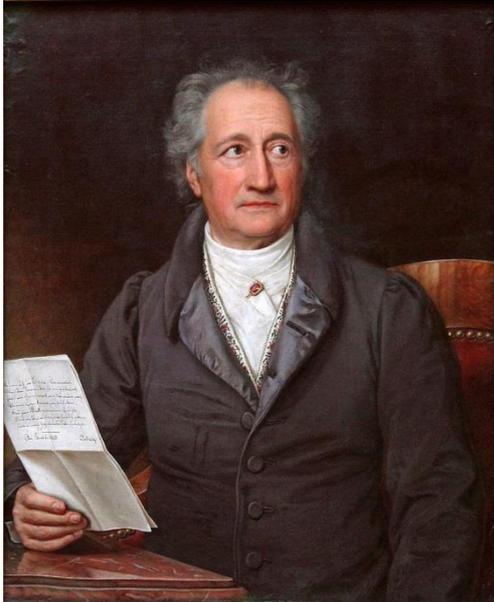
PABLO	Textstellen
Verhältnis zu Drogen (S. 169; S. 186)	„[...] bot mir aus einer kleinen vergoldeten Dose etwas zum Schnupfen an [...] wahrscheinlich war etwas Kokain in dem Pulver gewesen. Hermine erzählte mir, daß Pablo viele solche Mittel habe [...].“ (S. 169, Z. 23ff) „Nehmen Sie leichte Opiumpfeife. [...] Und dann [...] schlug er uns leuchtenden Auges vor, eine Liebesorgie zu dreien zu feiern.“ (S. 186, Z. 11ff)
Einstellung zur Musik (S. 170-172)	„[...] ich bin Musikant, nicht Gelehrter, und ich glaube nicht, daß in der Musik das Rechthaben den geringsten Wert hat.“ (S. 170, Z. 22ff) „Aber woher nehmen denn diese Menschen ihre einsame, stumme Musik? Sie holen sie bei uns, bei den Musikanten [...].“ (S. 171, S. 28ff)

Bedeutung Marias und Pablos für Harry Haller:

„In jener kurzen Zeit, zwischen meinem Bekanntwerden mit Maria und dem großen Maskenball, war ich geradezu glücklich und hatte dabei doch niemals das Gefühl, dies sei nun eine Erlösung, eine erreichte Seeligkeit, sondern spürte sehr deutlich, daß dies alles Vorspiel und Vorbereitung sei, daß alles heftig nach vorwärts dränge, daß das Eigentliche erst komme.“ (S. 189, Z. 17-23)

Themenfeld VII: Die Unsterblichen

OHP: Stufen auf dem Weg zur Individuation: die ‚Unsterblichen‘ Goethe und Mozart



Johann Wolfgang von Goethe, Ölgemälde von Joseph Karl Stieler, 1828



W. A. Mozart, Detail aus einem Gemälde von Johann Nepomuk della Croce (1781)

Textstelle:

S. 126, Z. 24 bis S. 128, Z. 23

Textstelle:

S. 262, Z. 4 bis S. 263, Z. 8

Lesen Sie die gegebenen Textauszüge und arbeiten Sie **Gemeinsamkeiten** der ‚Unsterblichen‘ **Mozart** und **Goethe** heraus. Belegen Sie die Gemeinsamkeiten mit Textstellen.

Mögliches Tafelbild:

<u>Die Unsterblichen</u>	
<u>Goethe</u>	<u>Mozart</u>
<p>„Wir Unsterblichen lieben das Ernstnehmen nicht, wir lieben den <u>Spaß</u>.“ (S. 127, Z. 12ff)</p> <p>„Goethe <u>lachte</u> laut.“ (S. 127, Z. 31)</p>	<p>„ein <u>Gelächter</u>, ein helles und eiskaltes Gelächter [...] da kam Mozart gegangen, <u>lachend</u> ging er an mir vorüber, schlenderte <u>gelassen</u> auf eine der Logentüren zu“ (S. 262, Z. 4ff)</p> <p>„man spürt [=im <i>Don Giovanni</i>] doch schon das Jenseits heraus, das <u>Lachen</u>“ (S. 262, Z. 24f)</p>
 <p style="text-align: center;">LACHEN:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hinausgehen über das eigene Ich im bürgerlichen Sinne <ul style="list-style-type: none"> • Leichtigkeit, Abgehobenheit und Abgeklärtheit • Erkennen und Bejahen aller Erscheinungsformen des Lebens <p>→ die Unsterblichen sind ein Teil des Prozesses der INDIVIDUATION Hallers</p>	

Didaktischer Hinweis:

- nach der Fokussierung auf den Begriff ‚Lachen‘ werden die restlichen Punkte im fragend-entwickelten LSG gemeinsam erarbeitet

Themenfeld VIII: Maskenball und magisches Theater

Didaktischer Hinweis:

Die Teile zum magischen Theater umfassen über fünfzig Seiten, so dass eine prägnante didaktische Reduktion unumgänglich ist. In diesem Baustein werden folglich nur jene Aspekte herausgegriffen, die die Persönlichkeitsentwicklung und Ich-Dissoziation Hallers betreffen. Andere, wie etwa der ‚Krieg mit der Technik‘ werden bewusst ausgeblendet. Diese Bereiche können als Exkurs behandelt werden oder als Referat vergeben werden, wie etwa „Auf zum fröhlichen Jagen!“ – Kino, Autos und Radio im *Steppenwolf*.

AB 11: Arbeitsteilige Gruppenarbeit zum magischen Theater

Gruppe 1: Die Vorbereitung: der Maskenball (S. 216, Z. 3 bis S. 217, Z. 18)

Gruppe 2: Der Zweck des magischen Theaters (S. 225, Z. 10 bis S. 227, Z. 2)

Gruppe 3: Die Spiegel (S. 227, Z. 3 bis S. 229, Z. 22)

Gruppe 4: Anleitung zum Aufbau der Persönlichkeit (S. 244, Z. 24 bis S. 246, Z. 26)

Arbeitsauftrag:²³

- I. Fassen Sie den **Inhalt des Textauszuges** zusammen.
- II. Arbeiten Sie die **zentralen Aussagen** heraus (mit *exakten* Belegen).
- III. Bewerten Sie, welche **Bedeutung** dieser Textausschnitt für Hallers **Persönlichkeitsentwicklung** hat.

Lösungshinweise zu AB 11:

Gruppe 1:

II (zentrale Textstellen):

„Ein Erlebnis, das mir in fünfzig Jahren unbekannt geblieben war, obwohl jeder Backfisch und Student es kennt, wurde mir in dieser Ballnacht zuteil: das Erlebnis des Festes, der Rausch der Festgemeinschaft, das Geheimnis vom Untergang der Person in der Menge, von der Unio mystica der Freude.“ (S. 216, Z. 3ff)

„Ich war nicht mehr ich, meine Persönlichkeit war aufgelöst im Festrausch wie Salz im Wasser.“ (S. 217, Z. 6f)

²³ Die Arbeitsaufträge sind abermals den drei Anforderungsbereichen steigernd zugeordnet; die methodische Redundanz zu AB 9 ist bewusst, um die grundlegenden Arbeitstechniken im Hinblick auf das Abitur abermals zu schulen.

Gruppe 2:

II (zentrale Textstellen):

[Pablo:] „Ohne Zweifel haben Sie ja längst erraten, daß die Überwindung der Zeit, die Erlösung von der Wirklichkeit, und was immer für Namen Sie Ihrer Sehnsucht geben mögen, nichts anderes bedeuten als den Wunsch, Ihrer sogenannten Persönlichkeit ledig zu werden.“ (S. 226, Z. 2ff)

[Pablo:] „So, Harry, nun kommen Sie und seien Sie recht guter Laune. Sie in gute Laune zu bringen, Sie lachen zu lehren, ist der Zweck dieser ganzen Veranstaltung. [...] Sie werden jetzt, ohne Angst und mit herzlichem Vergnügen, in unsre Scheinwelt eintreten, indem Sie sich durch einen kleinen Scheinselbstmord einführen, wie das so Sitte ist.“ (S. 226, Z. 26ff)

Gruppe 3:

II (zentrale Textstellen):

[Pablo:] „Sie sind in einer Schule des Humors, Sie sollen lachen lernen. Nun, aller höhere Humor fängt damit an, daß man die eigene Person nicht mehr ernst nimmt.“ (S. 227, Z. 13ff)

[Pablo:] „Gut gelacht, Harry [...] du wirst noch lachen lernen wie die Unsterblichen. Nun hast Du endlich den Steppenwolf umgebracht.“ (S. 228, Z. 2f)

[Pablo:] „Denn natürlich ist dein Selbstmord kein endgültiger; wir sind hier in einem magischen Theater, es gibt hier nur Bilder, keine Wirklichkeit.“ (S. 228, Z. 14ff)

„Unter Lachen und kleinen drolligen Liebkosungen drehte er [=Pablo] mich um, daß ich dem riesengroßen Wandspiegel gegenüberstand. In dem sah ich mich. Ich sah, einen winzigen Moment lang, den mir bekannten Harry, nur mit einem ungewöhnlich gutgelaunten, hellen, lachenden Gesicht. Aber kaum, daß ich ihn erkannt hatte, fiel er auseinander, löste sich eine zweite Figur von ihm ab, eine dritte, eine zehnte, eine zwanzigste, und der ganze Riesenspiegel war voll von lauter Harrys oder Harry-Stücken [...].“ (S. 228, Z. 30ff)

Gruppe 4:

II (zentrale Textstellen):

[Schachspieler:] „Die fehlerhafte und Unglück bringende Auffassung, als sei ein Mensch eine dauernde Einheit, ist Ihnen bekannt. Es ist Ihnen auch bekannt, daß der Mensch aus einer Menge von Seelen, aus sehr vielen Ichs besteht. Die scheinbare Einheit der Person in diese vielen Figuren auseinanderzuspalten gilt für verrückt, die Wissenschaft hat dafür den Namen Schizophrenie erfunden.“ (S. 245, Z. 28ff)

[Schachspieler über die Schizophrenie]: „Unrecht hat sie [=die Wissenschaft] darin, daß sie glaubt, es sei nur eine einmalige, bindende, lebenslängliche Ordnung der vielen Unter-Ichs möglich.“ (S. 246, Z. 6ff)

AB 12: Interpretationsansatz (zur Vertiefung)

Helga Esselborn-Krumbiegel:

Gebrochene Identität. Das Spiegelsymbol bei Hermann Hesse²⁴

Mit dem Eintritt in Pablos Magisches Theater erreicht Harrys Selbstsuche ihren Höhepunkt. Der Blick in Hermines Augen, der bereits Selbstbegegnung verhieß, macht Harry bereit zur Erfahrung seiner selbst im Bildersaal seiner Seele. Pablo bereitet ihn auf diese Erfahrungen vor, indem er ihn zweimal in seinen Taschenspiegel blicken lässt; einmal, um Mensch und
5 Wolf in leidvollem Kampf verstrickt zu sehen, ein zweites Mal, um lachend den Steppenwolf in sich zu vernichten. Das Spiegelbild erlischt danach „wie verbrannt“, „grau und rau und undurchsichtig“. Erst nachdem die trügerischen Spiegelbilder durchschaut und zerstört sind, darf Harry in einen richtigen Spiegel schauen. Ein „riesengroßer Wandspiegel“ zeigt ihm die 1000 Seelen des Traktats, zahllose „Harryfiguren“. Das Magische Theater ist ein
10 Spiegelkabinett, das Harry mit den vielgestaltigen Impulsen, Möglichkeiten und verborgenen Wünschen seines Innern konfrontiert.

In der Szene, die ihn den *Aufbau der Persönlichkeit* lehren soll, erblickt Harry im Spiegel des Schachspielers den Zerfall seiner Persönlichkeit „in viele Ichs“. Der Schachspieler zeigt ihm, wie sich aus all jenen Ich-Figuren die unterschiedlichsten Lebensmuster entwerfen lassen.
15 Harry jedoch schaut diesem Spiel nur beobachtend zu. In der Begegnung mit seinem „Zerrspiegelzwilling“, dem Tierbändiger, erlebt er dann als lebendige Szene jenen Kampf zwischen Mensch und Wolf, den er zuvor nur im Spiegel betrachtet hatte. Am Ende seiner Spiegelreise muss Harry noch einmal in den riesigen Wandspiegel blicken, der ihm den Eintritt ins Magische Theater öffnete. Während er abwechselnd den Wolf und den Menschen
20 sieht, überkommt ihn die Verzweiflung über sein bisheriges qualvolles Leben: „Verwirrt und zerschlagen fand ich mich wieder [...] Im großen Wandspiegel stand Harry mir gegenüber. Er sah nicht gut aus [...].“ Als er die Unwandelbarkeit seines Charakters und zugleich die Unentrinnbarkeit seines Schicksals sieht, tritt er den Spiegel in Scherben. Wie später der Mord an Hermine zeigt, ist ihm jedoch mit der Zerstörung des Spiegels kein Akt der
25 Befreiung gelungen. In seiner Verzweiflung erscheint ihm Hermines Tod als das Erlöschen des Lebens schlechthin. Der Spiegel, in dem er sich selbst suchte, ist zerbrochen. Aus der Anschauung seines vielfältigen Ich zieht er sich als Gescheiterter zurück, denn selbst im Zerfall seiner Persönlichkeit in zahllose Fragmente hält Harry an der fiktiven Einheit seines

²⁴ In: Limberg, Michael (Hrsg.): Hermann Hesse und die Psychoanalyse. „Kunst als Therapie“. 9. Internationales Hermann-Hesse-Kolloquium in Calw 1997. Gengenbach, Calw, Bad Liebenzell 1997, S. 130-148.

Ich fest. Ihm bleibt allein die Hoffnung, im Zeichen des Humors die Vielgestaltigkeit der eigenen Psyche eines Tages doch noch annehmen zu können. Zu gelebter Erfahrung aber
30 wird diese Hoffnung für Harry nicht. Geschieht so im *Steppenwolf* der Eintritt in das eigene Innere durch den Blick in den Spiegel, so zeigt die Zerstörung des Spiegelbildes nicht nur die Vernichtung falscher Ich-Bilder, sondern zugleich die Unmöglichkeit, die geschauten Erkenntnis zu leben. Die Zerstörung jener Trugbilder, die Harry eine imaginäre Identität vorspiegeln, führt nämlich nicht zur Befreiung, sondern zur Verzweiflung. Einerseits ist ihm
35 die Rückkehr ins Spiegelstadium verwehrt, andererseits jedoch kann das Subjekt seiner selbst ohne Selbstentwurf nicht inne werden, nicht leben. Da Harry Haller aber an seiner Fiktion einer umgrenzten Ich-Identität festhält, kann auch der Wechsel der Bilder im Magischen Theater für ihn nicht lebensverändernd wirken. So zerstört er nicht zufällig in seiner Verzweiflung gerade jenen riesengroßen Wandspiegel, in dem ihm zuvor seine multiplen
40 Selbstbilder, die zahllosen Harry-Figuren aufschienen.

Arbeitsauftrag:

Beurteilen Sie die Deutungshypothese vor dem Hintergrund Ihrer Kenntnisse.

Themenfeld IX: Rezeption I – Zeitroman oder psychologischer Roman?

AB 12: Rezension aus der FAZ aus dem Jahre 2009

Julia Encke: Hesses „Steppenwolf“. Heulen, bis der Arzt kommt²⁵

Thomas Mann fand das Buch experimentell gewagt, Generationen junger Menschen haben es verschlungen. Dabei erinnert Hermann Hesses „Steppenwolf“ an eine langatmige Therapiesitzung - und zählt zu den humorlosesten Büchern der Literaturgeschichte.

5 Man könnte es sich leichtmachen und behaupten, Hermann Hesses Romane seien Jugendbücher, die man, anfällig für existentielles Pathos und Schwülstigkeit, mit fünfzehn lesen sollte und dann nie wieder. Man könnte diese Bücher einfach aus dem Regal räumen, einigermaßen fassungslos darüber, dass der Mann seinen Literaturnobelpreis unter anderem für den „Steppenwolf“ bekommen hat; [...] und dass später dann Hippies glaubten, selber
10 „Steppenwolf“ spielen zu müssen, wegen der Drogen und der Anklänge fernöstlicher Philosophie, wobei sie die kulturkonservativen Züge des Werks lieber mal übersahen.

Und wenn man das Buch trotzdem wieder in die Hand nimmt, dann eigentlich nur, weil Hesses „Steppenwolf“ von 1927 auch ein historischer Text gegen die neue Mobilmachung war, gegen all jene, die nach dem Ende des Weltkriegs, der bei manchen eilig schon der
15 „erste“ Weltkrieg hieß, gleich den neuen, „kommenden“ Krieg herbeisehnten und meinten, sich militaristisch aufplustern zu müssen.

Was aber macht Hermann Hesse daraus? Bis auf ein paar pazifistische Sätze? Bis auf die beiläufige Diagnose einer „Zeitkrankheit“ und „Generationenneurose“? Ein peinliches Künstlerdrama, sonst nichts! Er lässt ein Genie des Leidens, einen Selbst- und
20 Menschenhasser und Moderneverächter namens Harry Haller in unüberbotender Larmoyanz von seinen antibürgerlichen Affekten und seinen sentimental kleinbürgerlichen Sehnsüchten erzählen; einen Zerrissenen, der stolz auf seinen Schmerz ist, weil er angeblich Ausdruck seines hohen Ranges ist. Und weil auch Hesse weiß, dass es mit der Kulturkritik so eine Sache ist und er seinen Haller, der der Menschenwelt so fremd ist wie ein Wolf,
25 pessimistisch nicht einfach Mozart gegen Jazz ausspielen lassen kann, Kammermusik gegen Saxophon, alte Gemäuer gegen Lichtreklame, schickt er ihn in eine Schule: In einem

²⁵ Quelle: <http://www.faz.net/aktuell/feuilleton/buecher/hesses-steppenwolf-heulen-bis-der-arzt-kommt-1922804.html>

„magischen Theater“ soll Haller lernen, sich zu enthemmen, sich dem Rausch hinzugeben und über sich selbst zu lachen. Erotisch kriegt er das ganz gut hin, solange die Damen Dirnen sind. Die übrige Rauschgelegenheit bleibt, auch nach Einnahme eines
30 Halluzinogens, bitterernst. Haller verspricht, an sich zu arbeiten.

Dass Hesse – vom oberlehrerhaften Tonfall seines Erzählers sowie der insgesamt entsetzlich didaktischen Note des ganzen Selbsterfahrungstrips einmal abgesehen – nebenbei auch noch meint, dem Leser eine Lektion in Sachen Psychologie erteilen zu müssen, macht es nicht besser: Dass „in Wirklichkeit kein Ich, auch nicht das naivste, eine Einheit, sondern eine
35 höchst vielfältige Welt, ein Chaos von Formen, von Stufen und Zuständen, von Erbschaften und Möglichkeiten“ ist, klingt nicht nur heute platt. Es war schon 1927 nicht gerade originell.

So wohnt man einer nicht enden wollenden Therapiesitzung bei, die als Fallgeschichte interessant sein mag, aber nicht als Erzählkunst, und ist der Verzweiflung schon sehr nahe,
40 als im sogenannten „Traktat vom Steppenwolf“, einer Broschüre, die Harry Haller wie von Geisterhand zugesteckt wird, mit allem nur erdenklichen Pathos ausgerechnet der „versöhnliche Ausweg in den Humor“ angepriesen wird: „Einzig der Humor“, liest man da, „die herrliche Erfindung der in ihrer Berufung zum Größten Gehemmtten, der beinahe Tragischen, der höchstbegabten Unglücklichen, einzig der Humor (vielleicht die eigenste
45 und genialste Leistung des Menschentums) vollbringt das Unmögliche, überzieht und vereinigt alle Bezirke des Menschenwesens mit den Strahlungen seiner Prismen.“ Das ist dann wirklich der Gipfel.

Wenn Hesse irgendetwas nicht hatte, dann Humor. Das wusste schon Kurt Tucholsky, der zum fünfzigsten Geburtstag des Schriftstellers einen Text über den „deutschen Menschen“
50 schrieb und ihm darin den „tierischen Ernst einer Kuh, eines Hundes, eines Möbelstücks“ attestierte. Hermann Hesses „Steppenwolf“ gehört zu den sicher humorlosesten Büchern der Literaturgeschichte. Gerade da, wo es vom Lachen handelt. Und nicht mal das ist ein Witz.

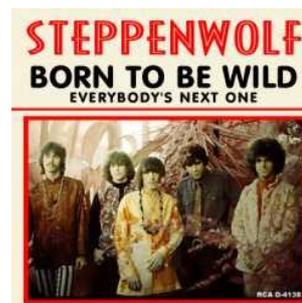
Arbeitsaufträge:

- a. Fassen Sie die zentralen Kritikpunkte zusammen.
- b. Erörtern Sie den Vorwurf, der Roman sei nur ein „peinliches Künstlerdrama“ (Z. 18f), setze sich aber nicht mit zeitgeschichtlichen Fragen auseinander.

Lösungshinweis zu b):

In diesem Kontext kann die Frage thematisiert werden, ob es sich beim *Steppenwolf* um einen ‚individualpsychologischen Roman‘ handelt, der die Verzweiflung an sich selbst thematisiert, oder um einen ‚Zeitroman‘, der die Verzweiflung an der Zeit in den Mittelpunkt rückt.

Themenfeld X: Rezeption II - Band ‚Steppenwolf‘, Film (1974) und Hörspiel (2002)

a) AB 14: „Born to be wild“ (Musikband *Steppenwolf*)

Englischer Text (Auszug) ²⁶	Ihre Übersetzung	Motive im <i>Steppenwolf</i>
<p>Get your motor runnin' Head out on the highway Looking for adventure In whatever comes our way</p> <p>Yeah, darlin' Gonna make it happen Take the world in a love embrace Fire all of your guns at once And explode into space</p> <p>I like smoke and lightnin' Heavy metal thunder Racing with the wind And the feeling that I'm under</p> <p>Like a true nature's child We were born Born to be wild We can climb so high I never wanna die</p> <p>Born to be wild Born to be wild</p>		

Arbeitsauftrag:

- a. Übersetzen Sie das Lied der Rockband *Steppenwolf*.
- b. Arbeiten Sie Motive des Romans heraus, die auch im Song vorkommen.

²⁶ Text von Mars Bonfire. Copyright © Universal Music Publishing Group.

a) AB 14 (Lösungshinweise): „Born to be wild“ (Musikband *Steppenwolf*)

Englischer Text (Auszug)	Ihre Übersetzung	Motive im <i>Steppenwolf</i>
<p>Get your motor runnin' Head out on the highway Looking for adventure In whatever comes our way</p>	<p>Bring' deinen Motor zum Laufen raus auf die Autobahn Wir suchen nach Abenteuer, was auch immer uns'ren Weg kreuzt.</p>	<p>Ausbruch aus Konventionen Abenteuer</p>
<p>Yeah, darlin' Gonna make it happen Take the world in a love embrace Fire all of your guns at once And explode into space</p>	<p>Ja Liebste, wir werden es wahr machen, Steck' die Welt in eine Umarmung der Liebe, Schieß' all' Deine Waffen zugleich ab und explodiere ins All.</p>	<p>Eros</p>
<p>I like smoke and lightnin' Heavy metal thunder Racing with the wind And the feeling that I'm under</p>	<p>Ich mag Rauch und Lichter, Heavy-Metal-Donner, Rasen, wie der Wind, und das Gefühl, dass ich drunter bin.</p>	<p>Rausch, Drogen, Entgrenzung</p>
<p>Like a true nature's child We were born Born to be wild We can climb so high I never wanna die</p>	<p>Wie ein echtes Naturkind. Wir sind geboren, geboren, um wild zu sein. Wir können so hoch klettern. Niemand möchte ich sterben.</p>	<p>Endlichkeit</p>
<p>Born to be wild Born to be wild</p>	<p>Gebor'n, um wild zu sein. Gebor'n, um wild zu sein.</p>	<p>Grenzen überwinden</p>

b) Film „Steppenwolf“ (1974)***Didaktischer Hinweis:***

Die filmische Umsetzung entspricht den technischen Möglichkeiten des Entstehungsjahres, so dass einige Sequenzen den SuS zunächst fremd erscheinen (insbesondere das magische Theater). Eine didaktische Perspektive läge somit in der systematischen Betrachtung des Filmes anhand gängiger Kategorien der Filmanalyse; eine weitere, hier präferierte, bestünde im Vergleich der beiden Zugänge (Roman und Film) und der Bewertung der Umsetzung. Da die Auswahl der Filmkapitel mit den Themenfeldern der vorliegenden Materialien korrespondiert, können die (ausgewählten) Sequenzen parallel zum Unterricht oder am Ende der Einheit gesehen und analysiert werden. Die Vor- und Nachteile des jeweiligen Zugangs sind hinlänglich bekannt. Alle Daten beziehen sich auf die seit 2012 bei ARTHAUS vorliegende DVD.

AB 15: Die Verfilmung

	Bezug zum Roman	Bewertung der Umsetzung
I) Exposition (ab 2:18)		
II) Haller bei der Araukarie (ab 4:55)		
III) Traktat (ab 7:49)		
IV) Professor (ab 15:32)		
V) Begegnung mit Hermine (ab 23:53)		
VI) Maria (ab 56:04)		
VII) Pablo (ab 01:02:00)		
VIII) Maskenball (ab 01:09:00)		
IX) Magisches Theater (ab 01:15:40)		

c) Hörspiel (2002)

Informationen zum Hörspiel:

Sprecher: Manfred Zapatka, Dieter Mann, Cornelius Obonya, u.a.

Regie: Christiane Ohaus

Produktion: Hessischer Rundfunk / Radio Bremen, 2002

Der Hörverlag, 3 CDs, etwa 200 Minuten

Exemplarische Einsatzmöglichkeit

AB 16: Hörspielfassung (CD 3, Nr. 2 und 6; Dauer: 6:04 bzw. 5:57 Minuten)

	Figuren und deren Darstellungsweise	Musik und Hintergrundgeräusche	Erzeugte Stimmung
Beginn des Maskenballs			
Magisches Theater: Anleitung zum Aufbau der Persönlichkeit			

AB 16: Hörspielfassung - Lösungshinweise

Beginn des Maskenballs	Erzähler Harry Haller Hermann bzw. Hermine	Cello Gläserklirren Synthesizer	dramatisch diffus wirr
Magisches Theater: Anleitung zum Aufbau der Persönlichkeit	Erzähler Harry Haller Schachspieler (roboterhaftes Sprechen)	Cello Stimmengewirr Klangteppich aus Stimmen	mystisch geheimnisvoll

I) Literaturhinweise (in Auswahl)

a) Biographie

Decker, Gunnar: Hermann Hesse. Der Wanderer und sein Schatten. Biographie. München 2012.

Schwilke, Heimo: Hermann Hesse. Das Leben des Glasperlenspielers. München 2012.

[Beide Biographien sind gut geschrieben, aber aufgrund ihres Umfangs nicht für Schüler geeignet; eine empfehlenswerte lieferbare Kurzbiographie gibt es derzeit nicht.]

b) literaturwissenschaftliche Forschungsliteratur

Singh, Sikander: Hermann Hesse. Stuttgart 2006 [darin zum *Steppenwolf*: S. 160-185; insgesamt eine gute und fundierte Arbeit].

Delabar, Walter: Von der Radiomusik des Lebens. Hermann Hesses literarische Verarbeitung der gesellschaftlichen Modernisierungsprozesse. Zum *Steppenwolf*. In: Solbach, Andreas: Hermann Hesse und die literarische Moderne. Kulturwissenschaftliche Facetten einer literarischen Konstante im 20. Jahrhundert. Aufsätze. Frankfurt am Main 2004, S. 256-270 [dieser Aufsatz könnte in Auszügen als Grundlage für ein Schülerreferat oder eine GFS zu diesem Thema fungieren].

c) unterrichtliche Handreichungen

Fellenberg, Monika; Küster, Nadine: Stundenblätter. Hermann Hesse *Der Steppenwolf*. Stuttgart 2016 [meist solide Handreichung mit stellenweise befremdlichen und kindlichen Arbeitsaufträgen; die Übungsklausur für Schüler ist problematisch, da der Außentext nicht den Kriterien entspricht].

Hofmann, Fritz L.: Hermann Hesse: Der Steppenwolf. Unterrichtsvorschläge und Kopiervorlagen zu Buch, Audio Book, CD-ROM. Berlin 2007 [nicht zu empfehlen aufgrund der diffusen Tafelbilder und der kaum strukturierten Darstellung].

Schwake, Timotheus: Der Steppenwolf. EinFach Deutsch Unterrichtsmodell. Braunschweig, Paderborn, Darmstadt 2009 [gute und abwechslungsreiche Darstellung, die als Grundlage für die Unterrichtsgestaltung verwendet werden kann].

d) Lektürehilfen für Schüler

Patzer, Georg: Hermann Hesse *Der Steppenwolf*. Lektüreschlüssel für Schülerinnen und Schüler. Stuttgart 2007 [eine für Schüler nicht hilfreiche Darstellung; die ‚Deutung‘ des Inhalts und der Protagonisten bleibt bei der Paraphrase stehen; die Erläuterungen sind banal].

Schwake, Timotheus: Hermann Hesse *Der Steppenwolf*...verstehen. EinFach Deutsch. Braunschweig, Paderborn, Darmstadt 2010 [für Schüler in Auszügen geeignete Arbeit].

II) Sonstige Hinweise

a) Exkursionen

Die ‚Hermann-Hesse-Stadt‘ Calw im württembergischen Schwarzwald; Stadtführungen: „Auf den Spuren von Hermann Hesse“ oder „Hesse-Führung mit Besuch des Hermann-Hesse-Museums“ [<http://www.calw.de/Fuehrungen>].

b) Theater

Theater der Stadt Heidelberg: *Der Steppenwolf* nach Hermann Hesse für die Bühne eingerichtet von Joachim Lux. Premiere am 02. Juli 2017 [<http://www.theaterheidelberg.de/produktion/der-steppenwolf>].